pedocs
Open Access Erziehungswissenschaften

DIPF

Moser, Helga

Interkulturelle Kompetenz im Wandel. Band 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse. Matthias Otten, Alexander Scheitza und Andrea Cnyrim (Hrsg.) [Rezension]

Magazin Erwachsenenbildung.at (2008) 5, 5 S.

urn:nbn:de:0111-opus-76986

in Kooperation mit / in cooperation with:

Meb
Magazin erwachsenenbildung.at

http://www.erwachsenenbildung.at

Nutzungsbedingungen / conditions of use

Dieses Dokument steht unter folgender Creative Commons-Lizenz: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/deed - Sie dürfen das Werk bzw. den Inhalt unter folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich zugänglich machen: Sie müssen den Namen des Autors/Rechteinhabers in der von ihm festgelegten Weise nennen. Dieses Werk bzw. dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden und es darf nicht bearbeitet, abgewandelt oder in anderer Weise verändert werden.

This document is published under following Creative Commons-License: http://creativecommons.org/licenses/by-nc-nd/3.0/de/deed.en - You may copy, distribute and transmit, adapt or exhibit the work in the public as long as you attribute the work in the manner specified by the author or licensor. You are not allowed to make commercial use of the work or its contents. You are not allowed to alter, transform, or change this work in any other way.

Mit der Verwendung dieses Dokuments erkennen Sie die Nutzungsbedingungen an.
By using this particular document, you accept the above-stated conditions of use.

Kontakt / Contact:

pedocs
Deutsches Institut für Internationale Pädagogische Forschung (DIPF)
Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft
Informationszentrum (IZ) Bildung
Schloßstr. 29, D-60486 Frankfurt am Main
E-Mail: pedocs@dipf.de
Internet: www.pedocs.de

Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

www.erwachsenenbildung.at/magazin

Ausgabe 5, 2008

Mehr als Deutschkurse

Migration und Interkulturalität in der Erwachsenenbildung

Interkulturelle Kompetenz im Wandel. Band 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse

Matthias Otten, Alexander Scheitza und Andrea Cnyrim (Hrsg.)

Helga Moser

ISSN 1993-6818
Ein Produkt von www.erwachsenenbildung.at
Erscheint 3x jährlich online

bm:uk Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur

esf Gefördert aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds und des Bundesministeriums für Unterricht, Kunst und Kultur

Interkulturelle Kompetenz im Wandel. Band 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse

Matthias Otten, Alexander Scheitza und Andrea Cnyrim (Hrsg.)

Helga Moser

Helga Moser (Rez.) (2008): Otten, Matthias/Scheitza, Alexander/Cnyrim, Andrea (Hrsg.) (2007): Interkulturelle Kompetenz im Wandel. Band 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse. Frankfurt am Main/London: IKO - Verlag für Interkulturelle Kommunikation.
In: MAGAZIN erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs, Ausgabe 5, 2008.
Online im Internet: http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/08-5/meb08-5.pdf.
ISSN 1993-6818. Erscheinungsort: Wien. Veröffentlicht Oktober 2008.

Schlagworte: Rezension, Interkulturelle Kompetenz, Einwanderungsgesellschaft, internationaler Personalaustausch, internationale Mediation, Theorie-Praxis Austausch

Abstract

Ziel des Sammelbandes „Interkulturelle Kompetenz im Wandel. Band 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse“ ist die Anregung des Dialogs zwischen Forschung und Praxis sowie unter den verschiedenen interkulturellen Arbeitsfeldern. Die Publikation wurde von Matthias Otten, Alexander Scheitza und Andrea Cnyrim in der SIETAR Deutschland Schriftenreihe „Beiträge zur interkulturellen Zusammenarbeit“ herausgegeben. Als Konstitutionsanlässe für Interkulturalität werden einerseits der internationale Personalaustausch, andererseits die Situation in Einwanderungsgesellschaften genannt. Der inhaltliche Schwerpunkt liegt allerdings auf den internationalen Fragestellungen.

Interkulturelle Kompetenz im Wandel. Band 1: Grundlegungen, Konzepte und Diskurse

Matthias Otten, Alexander Scheitza und Andrea Cnyrim (Hrsg.)

Helga Moser

SIETAR (Society for Intercultural Education, Training and Research) ist ein weltweites Netzwerk auf dem Gebiet der interkulturellen Zusammenarbeit und Internationalisierung, das seit 1974 besteht. Als Auftakt der Schriftenreihe wurde das Werk „Interkulturelle Kompetenz im Wandel" von Matthias Otten, Alexander Scheitza und Andrea Cnyrim in zwei Bänden herausgegeben.

Hintergründe

Der Sammelband „Interkulturelle Kompetenz im Wandel" (2007) ist die erste Publikation der SIETAR Deutschland Schriftenreihe „Beiträge zur interkulturellen Zusammenarbeit". SIETAR (Society for Intercultural Education, Training and Research) ist ein weltweites Netzwerk auf dem Gebiet der interkulturellen Zusammenarbeit und Internationalisierung, das seit 1974 besteht. Als Auftakt der Schriftenreihe wurde das Werk „Interkulturelle Kompetenz im Wandel" von **Matthias Otten**, **Alexander Scheitza** und **Andrea Cnyrim** in zwei Bänden herausgegeben. Ausgangspunkt war das wissenschaftliche Symposium „Interkulturelle Arbeitsfelder in Deutschland – Herausforderungen und Lösungsansätze", das im März 2006 in Bonn stattfand. Die Themenvielfalt und Zugänge der Publikation sind sehr heterogen und lassen auf eine Vielfalt der Sichtweisen im SIETAR Netzwerk schließen. Zu Wort kommen sowohl erfahrene PraktikerInnen als auch namhafte ForscherInnen.

Band 1 befasst sich im ersten Teil mit Grundlegungen und Diskursen zu interkultureller Kompetenzentwicklung, im zweiten Teil mit Konzepten und Herausforderungen interkultureller Qualifizierung. Die Beiträge im Band 2 behandeln Ausbildung, Training und Beratung in der beruflichen Praxis und Interkulturelle Qualifizierung als Aufgabe der Hochschule. Im Folgenden wird Band 1 besprochen, der einen einführenden Charakter in die Thematik hat und dessen Beiträge einen Ein- und Überblick in Theorie- und ausgewählte Praxisfelder bieten.

In ihrem einleitenden Beitrag konstatieren Matthias Otten, Alexander Scheitza und Andrea Cnyrim eine Zunahme der Bereiche, in denen eine Beschäftigung mit interkulturellen Fragestellungen stattfindet. Sowohl in den wissenschaftlichen Fachgesellschaften als auch in der gesellschaftlichen Praxis befassen sich die dort Tätigen mittlerweile verstärkt mit Fragen der Interkulturalität. Die HerausgeberInnen erkennen zwar eine gewisse institutionelle Vertiefung und Anzeichen einer fachlichen Professionalisierung für interkulturelle (Dienst-)Leistungen, stellen jedoch auch Defizite und Hemmnisse fest. An erster Stelle nennen sie das Transferproblem von Theorie und Praxis, als zweites Manko identifizieren sie die wenigen Berührungspunkte innerhalb der höchst

unterschiedlichen Praxisfelder, als drittes das Fehlen eines fachlichen Austausches. Und hier möchte der Sammelband ansetzen.

Aufbau und Inhalt

Im ersten Teil des Bandes „Grundlegungen und Diskurse zu interkultureller Kompetenzentwicklung“ werden in sechs Beiträgen sowohl theoretische als auch praktische Bezüge des interkulturell kompetenten Handelns diskutiert.

Alois Moosmüller analysiert die Entwicklung der wissenschaftlichen Diskurse über interkulturelle Kommunikation in den USA und in Deutschland, bevor er nach der Zukunft der interkulturellen Kommunikation fragt. Er fordert dabei verstärkte empirische Forschung und plädiert für einen intensiveren Dialog von PraktikerInnen und TheoretikerInnen.

Matthias Otten geht in seinem Beitrag besonders auf die Rahmenbedingungen der Entwicklung von interkultureller Kompetenz ein. Er betont, dass in der Analyse von interkulturellen Arbeitsfeldern sowohl personale Ansätze als auch organisationssoziologische Betrachtungen notwendig sind. Anhand von zwei Beispielen aus der Praxis – des interkulturellen Managements in der Entwicklungszusammenarbeit und der interkulturellen Kommunikation in einem Krankenhaus – stellt er die Relevanz seines Analyseschemas anschaulich dar.

Alexander Scheitza gibt einen Überblick über Ansätze und Trends der wissenschaftlichen Forschungen zu interkultureller Kompetenz. Er stellt dabei das Fehlen konsensfähiger Vorstellungen zu interkultureller Kompetenz und ihrer systematischen Ausdifferenzierung für unterschiedliche Anwendungsgebiete fest. Dies erschwert die Arbeit der FortbildnerInnen in diesem Bereich. Auf Grundlage der dargestellten Hintergründe gelingt es Scheitza jedoch, Empfehlungen für die in diesem Bereich tätigen TrainerInnen zu formulieren.
Mit den Herausforderungen an interkulturelle Professionalität beschäftigt sich **Alexander Thomas**. In einem ersten Schritt stellt er ein handlungstheoretisches Prozessmodell zur Entwicklung von interkultureller Kompetenz dar. Als Antwort auf die Anforderungen erscheint ihm schließlich ein organisierter und strukturell verankerter ForscherInnen-PraktikerInnen-Dialog als zentral. Weiters verdeutlicht er durch zwei Projektbeispiele den Nutzen dieses Dialogs und gibt weiterführende Empfehlungen zu dessen Förderung.

Dominic Busch skizziert den Wandel im Bereich der Mediation und der interkulturellen Kommunikation. Dabei arbeitet er Faktoren heraus, die zu einer Annäherung der beiden Forschungsstränge und zur Entwicklung des Konzepts einer „interkulturellen Mediation“ geführt haben. Weiters beschäftigt er sich mit den Grenzen und Möglichkeiten der verschiedenen Modelle von interkultureller Mediation.

María do Mar Castro Varela nähert sich der Diskussion über interkulturelle Kompetenz aus einer machtkritischen Perspektive. Sie betont, dass die Frage nach interkultureller Theorie und Praxis die Herrschaftsfrage nicht ausklammern darf. Sie weist dabei besonders auf den sozialen Prozess des „Othering“ hin, bei dem die „Anderen“ geschaffen und ihre Positionen in der Gesellschaftsstruktur und ihre (Nicht-)Zugehörigkeit festgelegt werden. Mit dem Konzept der „Intersektionalität“ schlägt Castro Varela schließlich eine Alternative zu den kritisierten Ansätzen vor.

Schwerpunkt des zweiten Teils des Bandes sind „Konzepte und Herausforderungen interkultureller Qualifizierung“. Die sieben Beiträge gehen dabei auf verschiedene Handlungsfelder ein.

Wolfgang Mayrhofer, **Martina Müller-Krüger**, **Elisabeth Prechtl** und **Semira Soraya-Kandan** befassen sich mit dem beruflichen Auslandseinsatz im Wandel und setzen sich dabei vor allem mit Aspekten der internationalen Personalauswahl und Personalentwicklung auseinander.

Siegfried Stumpf schlägt als Antwort auf den von ihm konstatierten oft nicht zufriedenstellenden Verlauf von Auslandsentsendungen eine Verbesserung der Methodik der Personalauswahl vor. Eine wesentliche Rolle spielen für ihn dabei Assessment Centers (AC), er gibt Empfehlungen zur Entwicklung und Anwendung interkulturell orientierter ACs.

Christoph I. Barmeyer beschäftigt sich mit dem Coaching von Führungskräften in interkulturellen Kontexten und behandelt dessen Besonderheiten anhand eines deutsch-französischen Falls.

In ihrem Beitrag zur interkulturellen Trainingsforschung entwickeln **Stefan Kammhuber** und **Stefan Schmid** ein Kompetenzprofil für TrainerInnen, die in interkulturellen Settings tätig sind.

Andrea Cnyrim, **Katja Linsenmeier** und **Anna Zelno** fragen nach der Bedeutung von Sprache in interkulturellen Trainings. Wichtig erscheint ihnen dabei vor allem die Reflexion von Sprache und von den Folgen des Gebrauchs einer Fremdsprache als Verkehrssprache.

Stefanie Potsch-Ringeisen stellt gemeinsam mit **Sandra Schondelmayer** zwei Paradigmen im Forschungsfeld der interkulturellen Mediation einander gegenüber und zeigt den Fundierungs- und Erkenntnisbeitrag kontrastiver und interaktionsorientierter Studien anhand eines konkreten Beispiels aus China und Polen auf.

Um interkulturelle Mediation geht es auch in dem Beitrag von **Sven Fröhlich-Archangelo** und **Vittorio Iervese**. Die beiden Autoren befassen sich mit zwei Konzepten zur Operationalisierung von interkultureller Mediation. Sven Fröhlich-Archangelo stellt das Konzept der Transkulturellen Mediation vor, während Vittorio Iervese das Konzept der Konstruktion von Schwellen vertritt.

Bewertung

Erklärtes Ziel des Bandes ist die Anregung des Dialogs zwischen Forschung und Praxis sowie unter den verschiedenen interkulturellen Arbeitsfeldern. Dieser Aspekt kommt in den Beiträgen deutlich zum Tragen. Mehrere AutorInnen beschäftigen sich mit Beispielen aus der Praxis bzw. geben die „TheoretikerInnen“ neben theoretischen Überlegungen auch Empfehlungen für deren Umsetzung in die Praxis. Sie positionieren sich ihrem eigenen Arbeitsfeld gegenüber sehr kritisch und konstatieren einen unbefriedigenden Stand der wissenschaftlichen Forschungen. Weiters wird jedoch andererseits festgestellt, dass die bestehenden Ergebnisse aus der Forschung oft nicht in die Praxis einfließen: So haben sich zwar in der wissenschaftlichen Forschung die Ansätze weiterentwickelt und es wird nun vor allem mit einem konstruktiven Begriff von Kultur gearbeitet. In der Praxis wird jedoch oft mit einem Kulturkonzept operiert, das kulturelle Differenz als Gegebenheit annimmt.

Gut ersichtlich wird in den versammelten Beiträgen die Bandbreite an Disziplinen und Themen, die in das Feld der interkulturellen Kompetenz eingeordnet werden: Sie reichen von der Beschäftigung mit interkultureller Kommunikation über Herausforderungen im internationalen Management bis hin zu interkultureller Mediation. Für mich als Forscherin, die sich vor allem mit den Bedingungen in den Einwanderungsgesellschaften auseinandersetzt, kam allerdings die dezidierte Thematisierung von Fragestellungen, die sich mit der gesellschaftlichen Pluralität in Einwanderungsgesellschaften befassen, etwas zu kurz. Als Konstitutionsanlässe für Interkulturalität werden einerseits der internationale Personalaustausch, andererseits die Situation in Einwanderungsgesellschaften genannt. Inhaltlicher Schwerpunkt des Bandes ist jedoch der Kontext der internationalen Auslandsentsendungen.

Besonders ertragreich sind die Ausführungen von María do Mar Castro Varela, die die Bedingungen der Konstitution von interkulturellen Situationen in Einwanderungsgesellschaften hinterfragt. Auch die im Beitrag von Matthias Otten getroffene Unterscheidung zwischen strukturellen und individuellen Ebenen interkultureller Arbeitsfelder scheint mir eine bedeutende Analyseperspektive zu sein. Zu hoffen ist, dass das Ziel der Publikation, die Verstärkung des Dialogs zwischen Forschung und Praxis, in Bälde Realität wird. Auf jeden Fall liegen nunmehr einige interessante Anregungen vor.

Foto: K. K.

Mag.ª Helga Moser

moser_helga@yahoo.com

Helga Moser studierte Pädagogik und Geschichte an der Universität Graz. Derzeit ist sie Dissertantin am Institut für Erziehungs- und Bildungswissenschaft, Arbeitsbereich Weiterbildung, Stipendiatin der URBi-Fakultät. Der Arbeitstitel des Dissertationsprojekts ist „Veränderungen des kulturellen und sozialen Kapitals durch Migration und ihre Konsequenzen für die Weiterbildung. Dargestellt am Beispiel der philippinischen Arbeitsmigration." Ihre Forschungsschwerpunkte liegen in den Bereichen: Interkulturalität, Migration, Integration, Globalisierung, internationale Entwicklung und internationale Erwachsenenbildung/Weiterbildung. Sie war bislang in NGOs im Migrations-/Integrations- und Antirassimusbereich (Verein Zebra - Interkulturelles Beratungs- und Therapiezentrum, ARGE Jugend gegen Gewalt und Rassismus) tätig.

Impressum/Offenlegung

MAGAZIN erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

ISSN: 1993-6818
Gefördert aus Mitteln des ESF und des bm:ukk
Projektträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Koordination: Institut EDUCON – Mag. Hackl

Herausgeberinnen

Mag.ª Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)

Dr.in Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Medieninhaber und Herausgeber

bm:uk
Erwachsenenbildung

Bundesministerium für Unterricht,
Kunst und Kultur
Minoritenplatz 5
A - 1014 Wien

bifeb)

Bundesinstitut für Erwachsenenbildung
Bürglstein 1-7
A - 5350 Strobl

Fachredaktion

Mag.ª Barbara Daser (ORF Radio Ö1, Wissenschaft/Bildung)

Univ.-Prof.in Mag.ª Dr.in Elke Gruber (Alpen-Adria-Universität Klagenfurt)

Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)

Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)

Dr. Lorenz Lassnig (Institut für höhere Studien)

Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)

Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der Redaktion

Online-Redaktion

Mag. Wilfried Hackl (Institut EDUCON)

Mag.ª Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)

Lektorat

Mag.ª Laura R. Rosinger (Textconsult)

Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

Design

tür 3))) DESIGN

Medienlinie

Das Magazin enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazins sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden.

Copyright

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „Magazin erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie ande ren die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehobenwerden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt.

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar an redaktion@erwachsenenbildung.at oder postalisch an die Online-Redaktion des Magazin erwachsenenbildung.at, c/o Institut EDUCON, Bürgergasse 8-10, A-8010 Graz, Österreich.